



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 7. Juli.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Einziehung der älteren Großherzoglich Sächsischen Kassen-Anweisungen betr.

Höherem Auftrage zu Folge machen wir hierdurch bekannt, daß nach einer Mittheilung des Großherzoglich Sächsischen Staats-Ministeriums zu Weimar zur vollständigen Einziehung der älteren, in Gemäßheit des jenfeitigen Gesetzes vom 27. August 1847 nach der Bekanntmachung vom 4. Februar 1848 ausgegebenen Großherzoglich Sächsischen Kassen-Anweisungen eine Frist bis einschließlich den 31. Mai 1861 zum Umtausche dieser Kassen-Anweisungen gegen dergleichen neue in Gemäßheit des Großherzoglich Weimarischen Gesetzes vom 20. April 1859 und der Bekanntmachung vom 1. November 1859 ausgegebenen Kassen-Anweisungen anberaunt ist; dergestalt, daß die gedachten älteren Kassen-Anweisungen bis zum 1. März 1861 bei allen öffentlichen Kassen zur Zahlung verwendet, außerdem aber nicht nur bei der Großherzoglichen Haupt-Staatskasse in Weimar, sondern auch bei den Großherzoglichen Rechnungsämtern, bei Letzteren jedoch nur insoweit, als deren jeweilige Vorräthe an neuen Kassen-Anweisungen ausreichen, umgetauscht, während der letzten drei Monate vom 1. März 1861 bis einschließlich den 31. Mai 1861 hingegen lediglich bei der Großherzoglichen Haupt-Staatskasse zum Umtausche präsentirt werden können, mit dem Eintritt des 1. Juni 1861 aber die gedachten älteren Kassen-Anweisungen völlig werthlos werden.

Merseburg, den 26. Juni 1860.

Königliche Regierung.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung zu Merseburg.

Das den Artus-Honigmann'schen Erben gehörige, zu Merseburg am Markt belegene, Nr. 197 des Hypothekensbuchs und Nr. 78 des Brandkatasters eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt zu Folge der nebst Bedingungen in unserm Geschäftszimmer Nr. 11 einzusehenden Taxe auf 4798 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll auf

den 4. October c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Brummer freiwillig verkauft werden.

Bekanntmachung.

In der Lehmann'schen Concursache wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Betrieb der zu Lauchstädt gelegenen Ziegelbrennerei unter der Administration des Ziegelmeisters Herrn Wilhelm Bachmann daselbst, bis auf Weiteres seinen ungestörten Fortgang behält.

Herr Bachmann ist auch autorisirt, für diejenigen Waaren, die seit dem Tode des Gemeinschuldners den 1. Mai c., verkauft worden sind, die eingehenden Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Merseburg, den 26. Juni 1860.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung. Der Commissar des Concurses.

Obst-Verpachtung in der Oberförsterei Schkeuditz.

Die diesjährige Obstmutzung in den Schutzbezirken Merseburg und Burgliebenau soll

Donnerstag den 12. Juli, von Vorm. 9 Uhr ab, im Hospitalgarten bei Merseburg an den Meistbietenden verpachtet werden.

Ein Logis mit oder ohne Meubles ist zu vermieten und sogleich zu beziehen am Markt Nr. 25.

Freiwillige Guts-Verkaufs-Anzeige.

Familienverhältnissen halber soll das dem Deconom Andreas Hülse zugehörige, in Niederlobicau günstig gelegene, im guten Zustande befindliche Gut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeinderecht und 79 Morgen separ. Feld mit der darauf stehenden vorzüglich guten Ernte, sämmtl. Vieh, Schiff und Geschirr, ebemöglichst preiswürdig mit der Hälfte Anzahlung verkauft und übergeben werden.

Nähere Auskunft hierüber ist sowohl bei dem oben genannten Besitzer als bei dem mit dem Verkaufe beauftragten Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch in Merseburg zu erfahren.

Das Haus in der Schmalegasse Nr. 526 soll verpachtet oder verkauft werden. Das Nähere bei

W. Nagel.



Zwei Läufer Schweine sind zu verkaufen in der kleinen Rittergasse Nr. 180 beim Lohnfuhrherrn Stoc.

Eine Partie alte noch brauchbare Strohschober, sowie Streustroh sind zu verkaufen beim Deconom Reck in der Sirtgasse.

Obst-Verpachtung.

Die Obstmutzung auf dem Rittergute Oberwünsch, bestehend in Aepfeln, Birnen und Pflaumen, soll den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem genannten Rittergute öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Obst-Verpachtung.

Das Obst im Pfarrgarten zu Rössen soll Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke zu Rössen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Tage der hiesigen Backwaaren
pro Monat Juli c.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.								
		Ein 2 Pf. Brod		Ein 1 Sgr. Brod		Ein 5 Sgr. Brod				
		Loth	Dech.	Pfund	Loth	Dech.	Pfund	Loth	Dech.	
A. hies. Bäcker.										
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	—	25	5	4	8	—	—
Alberts jun.	desgl.	—	—	—	25	—	4	3	—	—
Wittwe Beile	Entenplan	3	3	1	3	—	4	20	—	—
Brückner	Altenburg	3	—	—	25	1	4	6	—	—
Deichert	Oberbreitenstr.	—	—	—	25	—	4	5	—	—
Fuchs	Schmalegasse	3	—	—	26	—	4	12	—	—
Ww. Hoffmann	Markt	—	—	—	28	—	4	20	—	—
Heubner	Altenburg	—	—	—	28	—	4	8	—	—
Heubner	Breitestraße	—	—	—	24	—	4	8	—	—
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	1	—	—	4	12	—	—
Heyne	Delgrube	3	5	1	—	—	5	—	—	—
Heyne	Johannisgasse	3	—	—	24	—	4	—	—	—
Heyne	Schmalegasse	3	2	—	—	—	4	6	—	—
verehel. Höschel	Altenburg	3	5	—	28	1	4	20	3	—
Hartmann	Delgrube	3	2	1	—	—	4	16	—	—
Hartmann	Altenburg	—	—	—	25	—	4	5	—	—
Hiltel	Altenburg	—	—	—	28	—	4	15	—	—
Hammer	Preußergasse	—	—	—	26	—	4	20	—	—
Kraft	Breitestraße	—	—	—	24	—	4	2	—	—
Koch	Markt	—	—	—	24	—	4	—	—	—
Lange	Sirtigasse	—	—	—	25	8	4	9	—	—
Luther	Altenburg	—	—	—	20	—	4	8	—	—
Pienicke	Neumarkt	—	—	—	25	—	4	10	—	—
Pohle	Neumarkt	—	—	—	27	—	4	15	—	—
Puz	Sirtigasse	3	—	—	24	5 1/2	4	2	8	—
Schäfer sen.	Neumarkt	3	—	—	25	—	4	4	—	—
Schäfer jun.	desgl.	5	—	1	—	—	5	—	—	—
Schönberger	Gotthardtsstr.	4	—	—	26	—	4	10	—	—
Schurig	desgl.	—	—	—	26	—	4	10	—	—
Stoßmar	Burgstraße	—	—	—	26	—	4	4	—	—
Urbach	Unteraltenburg	—	—	—	15	—	4	10	—	—
Wohlleben	Oberaltenburg	—	—	—	26	—	4	12	—	—
B. hies. Brodhdlr.										
verehel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	2 Sgr. Brod		4	15	—	—
Fichter	desgl.	—	—	1	20	—	4	8	—	—
verehel. Funtke	gr. Rittergasse	—	—	1	20	—	4	8	—	—
Hartenstein	Entenplan	—	—	—	—	—	4	12	—	—
Kußel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	4	8	—	—
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	—	4	20	—	—
verehel. Litzendorf	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	8	—	—
Wäter	Altenburg	—	—	1	21	—	4	8	—	—
Reuber	Mälzergasse	—	—	1	20	—	4	4	—	—
verehel. Riebe	Altenburg	—	—	1	21	—	4	8	—	—
Wittwe Röber	Neumarkt	—	—	1	18	—	4	—	—	—
Schönleiter	Delgrube	—	—	—	—	—	4	—	—	—
verehel. Schlag	Borwerk	—	—	—	—	—	4	8	—	—
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	10	—	—
Stoye	Gotthardtsstr.	—	—	—	—	—	4	18	—	—
verehel. Thiele	Markt	—	—	—	—	—	4	12	—	—
verehel. Wäse	Altenburg	—	—	1	20	—	4	8	—	—
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	—	4	4	—	—
C. Landbäcker.										
Böhme	Lügendorf	—	—	1	21	—	4	8	—	—
Böhme	Büßien	—	—	1	20	—	4	8	—	—
Henniges	Wallendorf	—	—	1	20	—	4	8	—	—
Münz	Neumark	—	—	1	21	—	4	8	—	—
Konneburg	Frankeleben	—	—	1	24	—	4	8	—	—
Schunke	Groß-Corbetha	—	—	1	20	—	4	8	—	—
Wächter	Raundorf	—	—	1	18	—	4	—	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefern das Schwarzbrot am schwersten die Bäckermeister **Heyne** in der Delgrube und **Schäfer jun.**, und am leichtesten die Bäckermeister **Heyne** in der Johannisgasse und **Koch**; das Weißbrot am schwersten der Bäckermeister **Schäfer jun.**, und am leichtesten die Bäckermeister **Brückner**, **Fuchs**, **Heyne** in der Johannisgasse, **Puz** und **Schäfer sen.** Bemerkte wird hierbei, daß der Bäckermeister **Heubner** in der Breitestraße 4 Pfd. 24 Loth Schwarzbrot für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarz-

brod am schwersten die Brodhändlerin **verehel. Ledig**, und am leichtesten die Wittwe **Röber** und **Schönleiter**.

Merseburg, den 1. Juli 1860.

Der Magistrat.

Ein freundliches Logis ist von jetzt an zu vermieten und 1. October zu beziehen

Gotthardtsstraße Nr. 98.

Ein Familien-Logis mit allem Zubehör und eine Werkstatte für einen Stellmacher, Tischler oder Böttcher passend, ist zu vermieten.

Wittwe **Schrey**, Unteraltenburg Nr. 714.

Logis-Vermietung.

Breitestraße Nr. 497 ist ein Familienlogis, bestehend in Stube, 2 Kammern, Küche und Stall sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Logis-Vermietung.

Ein geräumiges Logis mit allem Zubehör ist den 1. Octbr. 1860 zu vermieten auf dem Neumarkt Nr. 874.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube und Kammer, ist an eine einzelne Person mit oder ohne Meubles von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen Neumarkt Nr. 861.

Wilhelmine Wachtler.

Zwei Logis sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen beim **Schmiedemeister Purche** in der Altenburg vor Merseburg.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten an eine stille Familie in der Preußergasse 54. Miethpreis 16 Thlr.

In der Unteraltenburg Nr. 817 ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer zu vermieten.

Weber.

Ein freundliches Logis mit oder ohne Meubles ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Brühl Nr. 349, desgl. eine Stube mit Kammer und allem Zubehör für eine einzelne Dame oder 2 stille Leute.

In meinem Hause Brühl Nr. 358 sind 2 Stuben zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Döring.

Ein Logis in der ersten und eins in der zweiten Etage steht zum 1. October zu vermieten bei

L. A. Weddy.

Eine freundliche Stube mit Kammer, meublirt, steht zu vermieten kleine Rittergasse Nr. 184. Auch sind ebendasselbst ein Kessel und verschiedene Wirthschaftsgegenstände zu verkaufen.

Insectenpulver

bei **C. Franke.**

f. Limburger Käse, à Ctr. 11 1/2 Thlr.,

f. Kümmel-Käse, wie Limburger geformt, à Ctr. 11 1/2 Thlr.,

f. deutsche Käse, à Schock 25 Ngr.,

f. Tyroler Käse, à Schock 24 Ngr.,

f. Tafel-Käse, à Schock 12 1/2 Ngr.

empfehlte per Cassa oder Nachnahme des Betrages

C. A. Friedrich

in Leipzig, Ritterstr. 42.

Die Mehl- und Brod-Handlung

von **F. Stoye,**

Gotthardtsstraße Nr. 92,

empfehlte: feines Weizenmehl, reines Roggenmehl, extra feines Pfennigbrodmehl, à Berliner Maße 6 Sgr. 3 Pf., gutes hausbacknes Brod und reine Roggenkleie.

Local-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung in die Gotthardtsstraße **Nr. 143** und find daselbst stets alle Sorten **Schirme** in größter Auswahl zu haben; auch werden alle **Reparaturen** gut und schnell besorgt, was ich dem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige.

F. Harnisch, Gotthardtsstraße Nr. 143.

Eine Partie **Herren-Hüte** neuester Façon, **Halsbinden, Shlipse, Damen- und Reisetaschen** u. s. w. verkauft, um gänzlich damit zu räumen, weit unter dem Einkaufspreis

F. Harnisch, Gotthardtsstraße Nr. 143.

Herren-Kleider-Verkauf.

Es liegt eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke in allen Stoffen und in bester Waare zum Verkauf beim Schneidermeister **Dettner**, wohnhaft in Dürrenberg beim Bäckermeister Urbach. Auch nimmt derselbe Bestellungen an und verspricht die reellste und billigste Bedienung und empfiehlt sich dem Publikum zur gefälligen Beachtung.

Stabliements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die vom Herrn **C. Balzer** bisher betriebene Mehl- und Victualienhandlung übernommen habe, wo ich mit ausgezeichnetem gutem Weizen- und Roggenmehl, vorzüglich bestem Hausbackenbrod und allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln bestens aufwarten werde. Prompte und reelle Bedienung wird versichert.

C. F. Hartenstein,
Entenplan Nr. 83.

Von heute an sind im Bürgergarten täglich schöne frische Kirschen zu haben.

Extra fette neue isländische Matjesheringe empfiehlt
L. A. Weddy.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. Juli ab nicht mehr auf dem Neumarkt, sondern

Brühl Nr. 340 parterre,

wohne.

Ich empfehle mich deshalb nochmals zur Anfertigung aller Buchbinderarbeiten und bitte daher mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst zu beehren.

H. D. Schulze,

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Ausverkaufs-Anzeige. Geschäftsaufgabe halber bin ich geneigt, meinen sehr bedeutenden Vorrath an langen und kurzen Tabackspfeifen, Cigarrenspitzen, Stöcken, Kegeln und Kugeln, div. Jagdgeräthschaften und dergleichen mehr so schleunig wie möglich und billig auszuverkaufen, was ich dem geehrten Publikum und namentlich Wiederverkäufern ergebenst anzeige.

Merseburg, den 29. Juni 1860.

C. A. Lange, Hornbrechlermeister.



**Dröner's
Flecken-Wasser**

zur sichern Vertilgung der Flecken
aus allen Stoffen,
sowie zum Waschen

der **Glacé-Sandstube,**

in Flaschen zu 3 und 7½ Sgr. nebst Gebrauchszettel, empfiehlt die Papierhandlung von **Gustav Lots.**

Impfscheine,

à Buch 6 Sgr., sind wieder zu haben in der Exped. d. Bl.

Die Mitglieder der vereinigten Gesellen-Krankenkasse werden Sonntag den 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr, zur Neuwahl eines Altgesellen hiermit aufgefordert, sich recht zahlreich im Lokale des Herrn Uhde einzufinden.

Der Vorstand.

Zu neuen Kartoffeln, Heringen und Bratwurst ladet zum Sonnabend, Abends 7 Uhr, ergebenst ein

F. Bleier auf dem Feldschlößchen.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 8. Juli, von Nachmittags 3½ Uhr ab, 3. Gesellschafts-Concert im Rischgarten, woran auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Antheil nehmen können. Abends von 8 Uhr ab wird ein gefelliges Tänzchen stattfinden, wo auch Personen Theil nehmen können, welche nicht zur Gesellschaft gehören, dieselben müssen aber durch ein Mitglied eingeführt werden.

Das Gesellschafts-Directorium.

Liedertafel. Sonntag den 8. Juli c. Sängerschaft nach Delitz a./S. mit dem Zuge 2 Uhr 16 Minuten, wozu hierdurch eingeladen wird.

Der Vorstand.

Sonntag den 8. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an, Stern- und Scheibenschießen mit Federbüchsen der neuesten Art, im Garten der Funkenburg, wozu ergebenst einladet

W. Werner.

Einladung.

Sonntag als den 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr, ladet zum Prinzessinnenraub, sowie zu einem Tänzchen in einer gut gedeckten Laube ergebenst ein

die Jugend in Köffen.

Sonntag den 8. Juli

Canzmusik in Meuschan

bei vollständig besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet
Carl Pohle.

Einige junge Mädchen, welche im Häkeln geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei
C. Francke am Markt.

Zwei bis drei zuverlässige und fleißige Dachdecker-Gesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem Dachdeckermeister **Friedrich Stöckel** in Jüterbogk.

Zur Nachricht.

Bei meinem baldigen Umzuge von hier werden diejenigen ersucht, welche Forderungen an mich haben, bis 9. d. M. dieselben bei mir einzuholen; wer mir hingegen etwas schuldet, den ersuche ich, binnen gleicher Frist Berichtigung zu treffen, bei Nichterfüllung werde ich gegen die Säumigen Klage erheben.

Bahnhof Teuchern, den 2. Juli 1860.

Franz Funke,
Restaurateur.

Gefunden wurde am 2. d. M. auf dem Aulandts-
 plaze ein Portemonnaie mit Geld. Der sich legitimirende
 Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsge-
 bühren in Empfang nehmen Nr. 508 an der Geisel.

Ein Ring ist gefunden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis (8. Juli) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Burghardt.	Herr Diac. Dpiz.
Stadtkirche	Herr Past. Thiesius.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Herr Past. Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Domkirche: Freilich 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten
 vom Herrn Diac. Dpiz. Anmeldung.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Juni.

Geboren: dem Bürger und Handarb. Lange ein Sohn; dem
 Kaufmann Fahr eine Tochter; dem Bürger und Bäckermsr. Schimpf
 eine Tochter; dem Bürger und Färbermsr. Eberhardt eine Tochter;
 dem Bürger und Musikus Walther ein Sohn; dem Seilermsr. Wal-
 ther ein Sohn; dem Sattlermsr. Hünzer ein Sohn; dem Bürger und
 Schuhmachermsr. G. Krieg ein Sohn. — Getrauet: der Handarb.
 Rudolph, mit J. S. Nütting aus Barnstedt; der Pastor zu Schinne
 und Betsau Wief mit Jgfr. L. Schubert von hier. — Gestorben:
 Frau Ch. C., Wittve des emeritirten Schullehrers zu Bändorf und
 Hausbes. Wante alhier, im 74. J., an Altersschwäche; R. A., jüngstes
 Kind des Maurers Hesse, im 1. J., an Krämpfen; K. R., einziges
 Kind des Bürgers und Musikus Walther, im 1. Viertel, an Krämpfen;
 F. F. G., des Wassermühlenspächters Berger einziges Kind, im 1. J.,
 am Sticfluß.

Kirchennachrichten von Lützen: Juni.

Geboren: dem Maurergesell Quaas eine Tochter; dem Bürger
 und Schuhmachermsr. Blumentritt ein Sohn; dem Maurergesell Will-
 now ein Sohn; dem Bürger und Kiemermsr. Pähold eine Tochter;
 der Ch. H. Stempner eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der
 Bezirks-Feldwebel Knipper von Mühlhausen mit Jgfr. L. Fr. C. Rei-
 cher; der Sparcassenrendant Belgig mit Jgfr. Fr. C. Angermann;
 der Zimmergesell Klein mit Jgfr. A. C. Simon; der Bürger und
 Schneibermsr. Stolze mit J. H. Bornkessel. — Gestorben: die ver-
 wittwete Frau Pontinus, Hospitalitin, 64 J. 1 M. alt, an Magen-
 verblutung; das jüngste Kind des Maurergesellen Quaas, 6 J. alt,
 an Krämpfen; die einzige Tochter des Bürgers und Maurermsrs. Sach,
 5 M. 4 J. alt, an Krämpfen.

Ein in Kassel geprüftes Verfahren, die Kartoffel-Ernte
 fast zu verdoppeln, welches dadurch bezweckt wird, daß
 man die sich zeigenden Blütenknospen sofort von der
 Pflanze entfernt, worauf das Ansetzen der kleinen Kar-
 toffeln beseitigt ist und die Ernte ungewöhnlich ergiebi-
 ger ausfällt, wird jetzt zur Nachahmung für alle Kartoffel-
 züchtenden zur öffentlichen Kenntniß gebracht und verdient
 wohl als beachtenswerth weiterer Verbreitung. (M. C.)

Am 18. Juli d. J., kurz vor 3¼ Uhr Nachmittags,
 tritt eine Sonnenfinsterniß ein, die in ganz Europa,
 Nordamerika, in Kleinasien und Nordafrika sichtbar sein
 wird. Die königl. spanische Regierung hat bereits Ein-
 ladungen an sämtliche Astronomen ergehen lassen, die
 Sonnenfinsterniß, welche in Spanien besonders vollständig
 sein wird, auf der Madrider Sternwarte zu beobachten.

Von Düsseldorf wird auf ein seltsames Zusamen-
 treffen aufmerksam gemacht. Der daselbst im Verlage der
 Hofbuchdruckerei von Voß für das Schaltjahr 1860 er-
 schienene Kalender führt für den 16. Juni, den Tag der
 Fürstenzusammenkunft mit Napoleon, den Spruch: „Predigt
 der Fuchs von Treu und Glauben, so verstecke nur deine
 Tauben!“

Eine Fälschung.

(Schluß.)

Der Consul staunte über die Mittheilung und sagte nach
 kurzem Nachsinnen: „Etwas Rätselfhaftes und Seltames ist
 mir gleich bei dem ersten Besuch aufgefallen, den mir der Mensch
 machte, welcher sich Herr von Kerbriant nennt und den
 Sie in so furchtbarem Verdacht haben. Bei aller Feinheit
 seines Benehmens, trotz aller adlichen Sitte, die er an den
 Tag legte, machte sich dennoch zuweilen eine Rohheit der
 Sprache und Gemeinheit der Gesinnung bemerkbar, die ich
 damals freilich in einem andern Lichte sah. Das mir über-
 gebene Signalement stimmt im Ganzen mit seiner Person
 überein, nur die Haare sind jetzt glänzend schwarz und ge-
 lockt, statt kurzgeschoren und blond. Sie können übrigens
 Ihren Doppelgänger selbst sehen, er befindet sich mit Frau
 von Mellan ebenfalls im Theater.“ Der Marineliutenant
 folgte dem Consul in dessen Loge und wurde von diesem
 auf eine Loge aufmerksam gemacht, in welcher drei Perso-
 nen, zwei Damen und ein Herr, sich befanden. Der Letztere
 schien dem Theater wenig Aufmerksamkeit zu widmen. Er sah
 ernst und gedankenvoll vor sich hin, als überlege er einen
 Plan. Der wahre Albert von Kerbriant heftete wenige
 Augenblicke lang sein glühendes Auge auf diesen Menschen,
 dann erhob er sich und trat von dem Consul begleitet auf
 den Logengang hinaus. Ein Paar Schritte und er hatte
 die verhängnißvolle Loge erreicht, deren Thür er sich öffnen
 ließ. Den sich nach ihm umkehrenden Mann ersuchte er,
 ihn für kurze Zeit auf den Gang zu begleiten, da er ihm
 eine wichtige Mittheilung zu machen habe. Der falsche
 Kerbriant stuzte zwar, folgte aber. Raum hatte sich die
 Thür der Loge geschlossen, als der Lieutenant nach dem
 Kopf des Räubers seines Namens griff, die darauf befind-
 liche Perrücke herabriß, während seine andere Hand mit ge-
 waltiger Kraft seine Cravatte und den Hemdtragen zerriß,
 so daß die Buchstaben T. F. auf der Achsel eingekramt
 sichtbar wurden. Der Züchtling ward somit den Gerichten
 übergeben, Albert aber konnte sich glücklich schätzen, noch
 zeitig genug gekommen zu sein, um eine Braut von einer
 so entseßlichen Schmach, wie die, welche ihr bevorstand, zu
 retten. Ladran, der Fälscher, hatte nach seiner Flucht aus
 dem Bagno zufällig die Gartenmauer der von Frau von
 Mellan ermieheten Villa überklettert, um dem ersten An-
 prall seiner Verfolger zu entgehen. Ein offenes Fenster in
 dem ersten Stockwerk seines Hauses regte seine Lust an, zu
 versuchen, ob er nicht dort die Mittel seines weitem Fort-
 kommens finden könnte. Schnell ward der Gedanke zur
 That, das Weingeländer zur Treppe und oben fand er beim
 ungewissen Licht der Dämmerung ein offenes Bureau und
 in dessen einem Fache Goldstücke genug, um einen kühnen
 Griff hinein zu thun. Einige in der Nähe liegende Papiere
 dienten ihm zum Einwickeln und schnell, wie er gekommen
 war, verschwand er wieder. Als er einen sichern Versteck
 gefunden und das geraubte Gold prüfend zählte, fiel sein
 Blick auch auf die Papiere, die er mitgenommen. Es wa-
 ren zwei Briefe, die wohl auseinander gelegen und deswegen
 gemeinsam von ihm erfaßt worden waren, und enthielten
 die Familiengeschichte des Herrn von Mellan und seine
 Gründe, weshalb er dem jungen Kerbriant mit der Hand
 seiner Tochter sein Vermögen zuwenden wollte. Die Neu-
 gierde, die ihn Anfangs getrieben, die Briefe zu lesen, ward
 bald zum lebendigsten Interesse, denn der Gedanke erwachte
 in ihm, die Rolle des jungen Kerbriant zu spielen und da-
 durch sich zum Herrn des reichen Erbe zu machen. Wir
 sahen, wie nahe er schon dem vollen Gelingen seines ver-
 ruchten Planes war.

Auflösung der Charade im vor. Stück:
 Beifall.